Die Sängerrunde Ranggen

Es war Bundesrat Guggenberger, der gemeinsam mit dem Präsidenten des Tiroler Sängerverbandes Ernst Würtele am 16.Feber 1964 mit Bürgermeister Franz Gratl ein Gespräch über die Gründung eines Männerchores in Ranggen führte.
Franz Gratl machte daraufhin den Fremdenverkehrsobmann Albert Kuprian mit dieser
Idee bekannt, der bald schon 12 sangesfreudige Männer dafür anwerben konnte.
An einem Sonntag Ende Feber 1964 trafen sich die angehenden Sänger nach dem Sonntagsgottesdienst mit dem Präsidenten Ernst Würtele im Gasthof Falkner zur ersten Besprechung, wobei Vinzenz Pienz jun. als vorläufiger Obmann bestellt und beauftragt wurde, sich nach einem Chorleiter umzusehen. Nach mühevoller Suche vor allem in den Nachbargemeinden, zeigten schließlich zwei Mitglieder des Männergesangsvereins Oberperfuß Interesse daran. Der Chorleiter hätte aber geholt, nach Hause gebracht und bezahlt werden müssen. Der neue Verein stand aber ohne einen Groschen da. Außerdem packte den Obmann der Heimatstolz. Die Rangger wollten sich nicht von den Oberperfern nachsagen lassen, dass sie in ihren eigenen Reihen keine dazu befähigte Person hätten. Jeder glaubte nun die mit viel Begeisterung angegangene Sache für gescheitert.
Da fiel einem angehenden Sänger ein, dass auch eine Frau diese Aufgabe eventuell übernehmen könnte. Er dachte an die Dirigentin des Kirchenchores Anna Triendl.
(Für die damalige Zeit kaum vorstellbar: Eine Frau leitet einen Männerchor!)
Am nächsten Sonntagmorgen, dem 1. März 1964, noch vor dem Gottesdienst überraschten Vinzenz Pienz und Friedl Scheiring Anna mit ihrem Ansinnen. Diese konnte sich das zuerst nicht vorstellen.Doch die Bittsteller ließen nicht nach, so dass sie schließlich einwilligte.
Sie gab aber zu bedenken, dass sie noch nie einen Männerchor geleitet hat, dass sie es versuchen will, weil sich schon 12 Männer zusammengefunden haben und dass sie den Chor so lange leiten will, bis ein anderer Chorleiter gefunden ist.
Leichten Herzens machte sich daraufhin der Obmann auf die Suche nach einem Probelokal und Instrument, erlebte aber eine arge Enttäuschung. Es gab weder das eine noch das andere.

Da stellte kurzerhand die selbst sangesbegeisterte Mutter der Chorleiterin Ottilia Triendl ihre Küche als Probelokal zur Verfügung. Endlich waren alle Schwierigkeiten beseitigt.
Am 10. März 1964 fand die erste Probe in Hafeles Küche statt. Das erste Lied „Das Heidenröslein“ war eine Schwergeburt. Aber die Sänger waren begeistert und freuten sich schon auf die nächste Probe. Die Begeisterung war sogar so groß, dass Dienst getauscht wurde, um die Probe nicht zu versäumen. Wer zu spät kam, zahlte eine Kiste Bier.
Außerdem zahlte jeder Sänger einen kleinen Mitgliedsbeitrag, damit Notenmaterial angeschafft werden konnte. Die ersten Lieder wurden nämlich von der Chorleiterin dreistimmig gesetzt und handgeschrieben. Bald konnten auch unterstützende Mitglieder gewonnen werden.
Nun wurde wöchentlich fleißig geprobt, um den Präsidenten Ernst Würtele und Bürgermeister Franz Gratl bei der Gründungsversammlung am 7. Mai 1964 musikalisch begrüßen zu können.

Anwesend bei der Gründungsversammlung waren folgende Sänger:
Max Gritsch, Gottfried Scheiring, Vinzenz Pienz, Herbert Maizner, Robert Scheiring, Otto Kirchebner, Franz Scheiring, Josef Scheiring, Robert Triendl, Alois Kirchmair, Meinrad Maizner, Martin Triendl, Franz Gratl,jun. und die Chorleiterin Anna Triendl.
Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Obmann:	Max Gritsch
Schriftführer:	Franz Gratl,jun.
Kassier:	Robert Scheiring
Chorleiterin u. Notenwart:	Anna Triendl
Notenwart Stv.:	Herbert Maizner

Probe in Hafeles Küche
Sitzend von links: Adolf Nindl, Martin Triendl, Alois Kirchmair, Robert Triendl, Robert Scheiring, Franz Gratl, Herbert Maizner, Vinzenz Pienz, Gottfried Scheiring, Max Gritsch
Hinten von links: Otto Kirchebner, Josef Scheiring, Meinrad Maizner, Franz Scheiring

Im ersten Vereinsjahr folgten bereits 7 Auftritte in der Heimatgemeinde.

Der erste öffentliche Auftritt gemeinsam mit der Musikkapelle bei einem Konzert für die Sommergäste vor dem Gasthof Falkner am 12. Juli 1964

Am 3.Okt.1965 trat die Sängerrunde Ranggen beim Bezirkssängertreffen in Hall mit
2 Liedern erfolgreich auf. Ab 1965 konnte der Verein im neuen Schulhaus proben.
Am 10.Okt.1965 folgte der „Holzersamstag". Die Gemeinde spendierte für die Anschaffung der Sängerjoppen Holz im Wert von S 6.000, das die Sänger im „Schuelertalele" selbst schlägerten.
Für Stärkung sorgte die Chorleiterin.
Vom 23.- 25. Mai 1974 konnte der Verein sein 10-jähriges Bestandsjubiläum feiern.
Am 22.Nov.1975 verstarb plötzlich der verdienstvolle Obmann Max Gritsch im 61.Lebensjahr. Max hat für den Verein gelebt. Er war auch derjenige, der von Beginn an für die Führung einer Vereinschronik sorgte.
Vom 15.-17. Juni 1984 feierte die Sängerrunde ihr 20-jähriges Bestehen.

Von16 eingeladenen Chören nahmen 13 am Fest teil. Zur Feldmesse beim Bairer sangen die Chöre unter der Leitung des Verbandschorleiters Prof. Fritz Bleyer gemeinsam die Schubertmesse. Am Nachmittag standen Liedvorträge im Festzelt auf dem Programm.
Vom 27.- 28. Mai 1989 konnte der Verein sein Silberjubiläum begehen. Gastchöre gaben im Festzelt beim Feuerwehrhaus ihre Lieder zum Besten.
Im Haus der Vereine, das am 25. Mai 2003 gesegnet wurde, erhielt auch die Sängerrunde ein gemütliches Vereinslokal, in dem am 21. Oktober 2002 die erste Probe stattgefunden hat.
Die Zeit vergeht und so konnte die Sängerrunde am 25. Sept. 2004 in Form eines Liederabends, zu dem die MGV Kematen, Rietz, Oberperfuß und der Frauenchor Kematen eingeladen waren, ihr 40-jähriges Jubiläum feiern.
Leider mangelte es an Nachwuchs, so dass sich bei der Jahreshauptversammlung 2007 der Verein entschloss, den Chor einstweilen ruhen zu lassen, das Klöpflsingen aber weiterhin zu pflegen und sich auf freiwilliger Basis monatlich zum Reden oder vielleicht auch zum Singen zu treffen.

Die Sängerrunde Ranggen 1990

Vorne von links: Wendelin Egger, Matthias Mair (verdeckt), Robert Scheiring, Peter Stern, Otto Kirchebner, Ewald Abfalterer, Prof. Christine Lehmann, Markus Baumann, Stefan Heiß, Martin Triendl, Georg Mair, Alois Mair, Herbert Maizner
Hinten von links: Alois Stern, Wolfgang Gratl, Franz Maizner, Stefan Nothdurfter, Markus Scheiring

Zu den Vereinsaufgaben zählen auch:
Die Mitwirkung bei der jährlichen Adventbesinnung, musikalische Umrahmung der Cäcilienmesse, Mitgestaltung von Muttertags- und Weihnachtsfeiern, Ständchen bei verschiedenen Anlässen, Teilnahme an Festen der Gemeinde, an Feiern anderer Chöre, Mitgestaltung von Tirolerabenden in Igls, und Klöpflsingen im Advent.

Die Chorleiter der vergangenen 40 Jahre:

1964 – 1967	Anna Triendl, vereh. Rathgeb
1968 – 1986	VD Josef Hammer
1986	Franz Wurnig, Aushilfe
1987 – 1989	VD Karl Leitner
1990	Georg Mair, Aushilfe
1990	Prof. Christine Lehmann
1991 – 1998	Hubert Gritsch
1999	Peter Kremsner-Spöck
1999	Magnus Gratl, Aushilfe
2000 – 2007	Elisabeth Juen
20.Nov.2008	Andreas Haslauer

Die Obmänner:

1964 – 1975	Max Gritsch
1976 – 1985	Franz Scheiring
1986 – 1987	Karl Heiß
1988	Stefan Nothdurfter
1989 – 1999	Otto Kirchebner
2000 – 2003	Alfons Degenhart
2004 – 2007	Markus Scheiring
2008 -	Markus Scheiring

25. 09. 2004 **40 Jahre Sängerrunde Ranggen**

Anlässlich dieses Jubiläums lud die Sängerrunde Nachbarchöre zu einem Liederabend in den Gemeindesaal ein. Als Gastchor wirkten mit: der Frauenchor Kematen, der Männergesangs-
verein Kematen, der Männergesangsverein Oberperfuß sowie der Männergesangsverein Rietz.
Der Liederabend wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen, was der zahlreiche Besuch bestätigte.
Der Obmann der Sängerrunde, Markus Scheiring, führte gekonnt durch das Programm.
Vom Tiroler Sängerbund nahm der Präsidentstellvertreter Bernhard Sailer an der Jubiläumsfeier teil, der Glückwünsche zum Jubiläum übermittelte und anregte, wenigstens alle zwei Jahre einen solchen Liederabend gemeinsam zu bestreiten.
Der Chorleiterin Elisabeth Juen und der Ehrenchorleiterin Anna Rathgeb überreichte der Obmann einen Blumenstrauß. Die Obleute der Gastchöre erhielten zur Erinnerung einen Keramikteller, modelliert, verziert und gebrannt vom Sängerkameraden und Hafnermeister Markus Baumann.
Die Feier verschönten Claudia Bucher (Ziehharmonika), Daniel Maizner (Hackbrett) und Paul Maizner (Gitarre) mit ihren Hausmusikweisen.

2008 **Neustart**

Nach einjähriger Pause beschloss der Chor bei der Jahreshauptversammlung am 20. Nov. 2008 wieder einen Neustart mit vorerst 12 Sängern.
Bei der alljährlichen Faschingsveranstaltung der Vereine am Faschingssonntag 2009 im Gemeindesaal traten die Sänger erstmals öffentlich , verkleidet als Wienersängerknaben mit Mützenaufschrift „Wiedersängerknaben“, auf und ernteten großen Applaus.